

Feierstunde zur Übergabe des Kunstprojektes

29. November 2013

Text zum Namenszug „Johann Gruber“ Pfarrheim

Mag. Siegi Witzany

Mir scheint, auf der Fassade des Pfarrheimes ist mehr passiert als die Anbringung von 12 zusätzlichen Buchstaben. Der Name, den sie bilden, kann **Programm** sein für unsere Pfarre, unsere Gemeinden und unsere Region.

Ich betrachte die einzelnen Buchstaben und assoziiere meine Gedanken.

J	Ja sagen zum freien Willen, der uns Menschen geschenkt ist
O	Ohne Furcht seinen Weg gehen
H	Heimat nicht als Besitz betrachten, sondern den Auftrag sehen, auch anderen Heimat zu geben.
A	Angst überwinden
N	Not wahrnehmen
N	Nie sich beugen vor der Unmenschlichkeit
G	Gedenken an Leid, Tod und menschliche Abgründe, aber auch an Personen, die Widerstand leisteten
R	Rückgrat zeigen und gegen rechte Tendenzen mit Nachdruck auftreten
U	Unerschrocken auf der Seite der Schwachen stehen
B	Beispiel sein für die junge Generation
E	Einsicht gewinnen in unsere Verantwortung für den Umgang mit Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft
R	Ruhe möge der kritischen Wachsamkeit weichen

Johann Gruber, für viele Papa Gruber, Vater Gruber!

Wir können nur ahnen, was du deinen Schützlingen und Kameraden bedeutet hast. Unsere Pfarre war deine letzte Wirkungsstätte als Priester, Lehrer und Mensch in der besten Bedeutung des Wortes. Wenn unser Pfarrheim nun deinen Namen trägt, so soll er den Menschen jeglicher Herkunft und Zugehörigkeit Mut machen zur Gestaltung einer gerechten und friedlichen Welt. Freude erfüllt uns, wenn deine Lebensgeschichte und die Leidensgeschichte deiner Kameraden nun hier einen bleibenden Ort haben.

